

## II.

# Automatisierte Sprache: Potenziale und Risiken Künstlicher Intelligenz



„Ich kenne mich mit KI-Technologie nicht aus, aber...“:  
Eine wissenssoziologische Diskursanalyse von  
User:innendiskussionen zu Künstlicher Intelligenz auf  
Nachrichtenwebsite und *Instagram*-Account von *Die Zeit*

Brigitte Huber und Julia Levasier

*Zusammenfassung*

Künstliche Intelligenz (KI) ist in den letzten Jahren zu einem kontroversen und vieldiskutierten Thema geworden. Während sich bereits zahlreiche Studien mit traditionellen Mediendiskursen zu KI befassen, besteht noch Forschungsbedarf im Bereich von User:innendiskursen, insbesondere mit Blick auf das Thema generative KI. Der vorliegende Beitrag untersucht User:innendiskussionen über generative KI in den Kommentarbereichen der Nachrichtenwebsite und des *Instagram*-Accounts der deutschen Wochenzeitung *Die Zeit* (n = 427). Mit Hilfe einer wissenssoziologischen Diskursanalyse wird dabei konkret erforscht, welche Diskursstränge, Themen, Argumente und Wissen im Diskurs sichtbar werden. Die Ergebnisse zeigen, dass User:innendiskurse zu generativer KI sehr vielschichtig verlaufen. Dabei bilden Fragestellungen rund um verantwortungsvollen und ethischen Umgang mit KI einen Schwerpunkt. KI-bedingte Herausforderungen werden von User:innen als Gefahren in der Größenordnung von Naturkatastrophen eingeordnet. Die Glaubwürdigkeit des als erfahrungsbasiert herausgestellten Wissens einiger User:innen wird von anderen Mitdiskutierenden kritisch hinterfragt. Auf der Online-Nachrichtenwebsite zeigen sich längere Diskussionsbeiträge als auf *Instagram* und es ist intensivere Diskussion erkennbar. Entsprechend stellt sich die Frage, wie eine zunehmende Verlagerung von User:innendiskussionen von Nachrichtenwebsites auf Social-Media-Plattformen im Hinblick auf die Qualität digitaler Debatten einzuordnen ist.

## 1. Einleitung

In den letzten Jahren ist KI zu einem vorherrschenden Thema der öffentlichen Debatte geworden.<sup>1</sup> Studien zeigen einen deutlichen Anstieg der Medienberichterstattung über KI im Laufe der Zeit (vgl. Korneeva et al. 2023; Nguyen/Hekman 2022; Vergeer 2020). Zuletzt hat das Aufkommen von *ChatGPT* zu intensiven öffentlichen Debatten über wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen sowie zu ethischen Überlegungen mit Blick auf generative KI geführt (vgl. Qi et al. 2024). Während traditionelle Mediendiskurse über KI bereits umfassend untersucht wurden (siehe etwa Brantner/Saurwein 2021; Brause et al. 2023; Cools et al. 2024; Duberry/Hamidi 2021; Roe/Perkins 2023; Shaikh/Moran 2024; Taddicken et al. 2020; Winkel 2024), sind Online-Diskussionen über KI noch relativ wenig erforscht, insbesondere auf Social Media stattfindende Diskussionen (vgl. Tsimpoukis 2025; Zeng et al. 2020). Hier schließt der vorliegende Beitrag an und analysiert User:innenkommentare zum Thema generative KI nicht nur unter Nachrichtenartikeln, sondern auch auf Social Media. User:innenkommentare sind deshalb besonders relevant für das Verständnis des öffentlichen Diskurses über neue Technologien wie KI, weil sie zeigen, auf welche Art und Weise Laien komplexe technologische Entwicklungen jenseits der professionellen Medienberichterstattung interpretieren, bewerten und diskutieren.

Das wissenschaftliche Interesse an User:innendiskursen verlagert sich durch die Abwanderung vieler User:innen aus Nachrichtenforen hin zu Social-Media-Plattformen entsprechend ebenfalls zunehmend dorthin, wobei hier noch viel Forschungsbedarf besteht (für einen Überblick zu den analysierten Plattformen, siehe Kubin et al. 2024). Einzelne Studien haben bereits KI-bezogene Diskurse auf Plattformen wie *Twitter* (jetzt X) (vgl. Miyazaki et al. 2024; Zou et al. 2025) oder *Reddit* (vgl. Qi et al. 2024) untersucht. Es besteht Bedarf, solche Diskussionen auch auf anderen Plattformen zu untersuchen, insbesondere auf *Instagram* (vgl. Anter/Kümpel 2023; San Cornelio 2022) – einer Plattform, die zunehmend für Nachrichtenkonsum genutzt wird (vgl. Newman et al. 2024). Daher wurde für den vorliegenden Beitrag eine Diskursanalyse (vgl. Keller 2011) der User:innendiskussionen über KI durchgeführt. Dabei wurden nicht nur die Kommentare auf der

---

1 Die in diesem Beitrag präsentierten Ergebnisse werden auch in ausführlicherer Form in einer englischsprachigen Fachzeitschrift veröffentlicht (derzeit im Review-Verfahren).

klassischen Nachrichtenwebsite der deutschen Wochenzeitung *Die Zeit*, sondern auch Kommentare auf dem *Instagram*-Account des Mediums berücksichtigt. Dies ermöglicht es, ein umfassenderes Bild des Diskurses zu zeichnen.

## 2. Forschungsperspektiven auf Nutzer:innenkommentare

Die Forschung zu Nutzer:innenkommentaren hat sich aus verschiedenen disziplinären Perspektiven entwickelt (für einen Überblick siehe Ziegele 2019). Die Journalismusforschung untersucht Nutzer:innenkommentare als Feedback-Mechanismen, die den Newsroom-Betrieb und die journalistische Praxis beeinflussen (vgl. Domingo 2008; Singer 2010; Ziegele/Jost 2016). Die politische Kommunikationsforschung betrachtet User:innenkommentare aus verschiedenen theoretischen Perspektiven, so etwa als Instrumente des politischen Engagements und als Möglichkeit der deliberativen Partizipation (vgl. Friess/Eilders 2015; Malinen 2015; Ruiz et al. 2011) sowie als Orte für einen gegenöffentlichen Diskurs, der Mainstream-Öffentlichkeiten hinterfragt (vgl. Toepfl/Piwoni 2018). Aus sprachwissenschaftlicher und kultureller Perspektive können Kommentare als diskursive Ausdrucksformen oppositioneller Lesarten fungieren sowie als Mittel der Identitätskonstruktion durch kreative Sprachcodes (vgl. Hall 1980).

Die digitale Transformation bringt einen grundlegenden Wandel mit sich, wie Nachrichten rezipiert und konsumiert werden (vgl. Newman et al. 2024). Zum einen hat eine Verlagerung weg vom passiven Konsum hin zu aktiver Beteiligung und Mitgestaltung stattgefunden (vgl. Baqir et al. 2025; Picone 2017). So erleichtern Social-Media-Seiten, Nachrichten-Websites, mobile Nachrichten-Apps, Video-Streaming-Dienste und Nachrichtenaggregationsportale die Auseinandersetzung mit Medieninhalten (vgl. Geers 2020). Die digitale Partizipation ermöglicht vielschichtige Interaktionsmuster mit Inhalten, die je nach Plattform variieren können (vgl. Brown et al. 2018; Gaudette et al. 2021). Zum anderen können informelle Lernprozesse in selbstorganisierten Online-Umgebungen stattfinden (vgl. Del Valle et al. 2020). Nutzer:innenkommentare sind im Vergleich zu traditionellen Mediennarrativen oft vielfältiger (vgl. Lörcher/Taddicken 2017), beinhalten aber auch dysfunktionale Kommunikationsformen wie *trolling* oder Hassrede (vgl. Brubaker et al. 2021; Eberwein 2020; Quandt 2018). Plattformen ermöglichen zwar den kollaborativen Aufbau von Wissen, begünstigen aber auch „dark participation“ (vgl. Quandt 2018) und toxische Kommunikation

(vgl. Kim et al. 2021). Dies kann der Akzeptanz neuer Technologien und damit auch von KI zuwiderlaufen (vgl. Rega et al. 2023). Zwar können User:innenkommentare das Verstehen von Nachrichteninhalten potenziell verbessern, indem sie etwa vielfältigere Perspektiven und Einordnung bieten sowie journalistischen Content mit eigenen Erfahrungen bereichern. Mit Kommentaren gehen jedoch auch Risiken einher, wenn User:innen etwa sachlich falsche Inhalte in ihren Kommentaren posten und die Nachrichteninhalte, auf die sie sich beziehen, nicht korrekt bewerten (vgl. Hsueh et al. 2015) oder wenn Inhalte voreingenommen oder unzivilisiert sind (vgl. Ziegele 2025). Empirische Untersuchungen zeigen, dass 20 bis 40 Prozent der Nutzer:innenkommentare in Nachrichtenkommentarbereichen inzivil sind (vgl. Coe et al. 2015; Gonçalves et al. 2020; Rossini 2022; Santana 2013; Su et al. 2018), was sich auch negativ auf die wahrgenommene Qualität und Objektivität journalistischer Inhalte auswirken kann (vgl. Schlesinger 2024). Da traditionelle Gatekeeping-Mechanismen durch algorithmische Logik und Plattform-Governance ersetzt werden (vgl. Gorwa et al. 2020), haben sich auch die Bedingungen und Spielregeln verändert, unter denen unterschiedliche Nutzer:innengruppen an öffentlichen Diskursen über komplexe Zukunftsthemen wie KI teilnehmen können.

## 2.1 Theoretische Verortung: Kommentarspalten und Öffentlichkeitskonzepte

Durch das Posten von Kommentaren und Meinungen auf Nachrichtenwebsites und Social-Media-Plattformen hat sich die einst passive Leserschaft zu aktiven Laien-Diskursteilnehmer:innen gewandelt (vgl. Ziegele 2019). Nutzer:innenkommentare können die persönliche Meinungsbildung zu bestimmten Themen erheblich beeinflussen (vgl. Anderson et al. 2014; Hsueh et al. 2015) und darüber hinaus zu einer veränderten Einschätzung des öffentlichen Meinungsklimas beitragen (vgl. Lee/Jang 2010; von Sikorski/Hänelt 2016). Der Einfluss von Nutzer:innenkommentaren geht somit über die individuelle Meinungsäußerung hinaus und prägt vielmehr breitere Meinungsbildungsprozesse.

Die sozialwissenschaftliche Literatur konzipiert Öffentlichkeit als Zusammenschluss mehrerer Foren, die sich um verschiedene soziale Gruppen, Themen und Kontexte formieren und unterschiedliche Arenen für öffentliches Engagement und Deliberation bieten (vgl. Dahlgren 2005). Dieses vielschichtige Verständnis geht über traditionelle Öffentlichkeitsmo-

delle hinaus, die zwischen der massenmedialen Öffentlichkeit und kleineren, thematisch ausgerichteten, oft fachspezifischen Öffentlichkeiten sowie einfachen Formen der Öffentlichkeit wie persönlichen Begegnungen unterschieden haben (vgl. Gerhards/Neidhardt 1990). Mit Blick auf die Entwicklung digitaler Öffentlichkeiten wird von der sogenannten „Plattformisierung“ (vgl. Fischer/Jarren 2024) der Öffentlichkeit gesprochen. Digitale Plattformen fungieren als neue Vermittler, die die öffentliche Kommunikation durch algorithmische Kuratierung und Content-Moderation auch deshalb stark verändern, weil traditionelle journalistische Normen allenfalls eine untergeordnete Rolle spielen (vgl. Gorwa et al. 2020). Plattformen verbinden nicht einfach nur Online- und Offline-Sphären, sondern ermöglichen es individuellen und institutionellen Kommunikator:innen, traditionelle Medien zu umgehen, während sie gleichzeitig die öffentliche Kommunikation mithilfe weitgehend undurchsichtiger Empfehlungssysteme neu strukturieren (vgl. Eisenegger/Schäfer 2023). Fischer und Jarren (2024) argumentieren, dass digitale Strukturen, darunter Elemente wie algorithmische Filter und die Datafizierung, die Kommunikation in sozialen Medien erheblich beeinflussen. Plattformen sind relevant für die Bildung von Gruppen-, Organisations- oder Netzwerk-Öffentlichkeiten, bieten eine Bühne für Themen und Meinungen und ermöglichen es Einzelpersonen und Gruppen, sich zu vernetzen, während sie gleichzeitig journalistische Akteur:innen und damit die traditionellen Nachrichtenmedien beeinflussen. Aufgrund der disruptiven Auswirkungen der Plattformisierung auf den demokratischen Diskurs und der ausgeprägten Instabilität der aktuellen Kommunikationsökosysteme erhält das Plädoyer für die Konzeption einer „post-öffentlichen Sphäre“ (Schlesinger 2024) neuen Auftrieb.

Angesichts der hier nur skizzierten grundlegenden Veränderungen der Struktur digitaler Öffentlichkeiten fordern Pfetsch et al. (2018) eine Verknüpfung der Konzepte der antagonistischen und partizipativen Ansätze der Öffentlichkeitssoziologie mit dem theoretischen Ansatz der Netzwerkkommunikation (vgl. Chadwick 2017; Klinger 2018), um unterschiedliche Prioritäten und Perspektiven in digitalen und Offline-Öffentlichkeiten empirisch analysieren zu können. Im vorliegenden Beitrag werden Kommentarbereiche in Online-Nachrichtenmedien als „mass-media induced discussion arena“ (Lörcher/Taddicken 2017) konzeptualisiert.

## 2.2 Diskurse über KI in traditionellen Medien und sozialen Medien

Die Medienberichterstattung über KI hat etwa seit dem Jahr 2014 deutlich zugenommen (vgl. Korneeva et al. 2023; Nguyen/Hekman 2022; Vergeer 2020). Untersuchungen zeigen, dass die Berichterstattung über KI in den USA im Vergleich zur Berichterstattung in Europa positiver ist (vgl. Duberry/Hamidi 2021). Mit Blick auf den deutschen Mediendiskurs zeigen Untersuchungen, dass neben einer relativ ausgewogenen, positiven Berichterstattung in den großen deutschen Medien wirtschaftliche Aspekte von KI im Vordergrund stehen (vgl. Fischer/Puschmann 2021; Kieslich et al. 2022; Taddicken et al. 2020). Dieses Berichterstattungsmuster spiegelt die allgemeine Tendenz im Technikjournalismus wider, wirtschaftliche Auswirkungen gegenüber sozialen Aspekten zu priorisieren. Rusche et al. (2022) und Cools et al. (2024) bestätigen diese prioritäre Fokussierung auf wirtschaftliche Aspekte von KI, wobei bestimmte Stränge der Berichterstattung durchaus auch ethische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen thematisieren. Nach der Einführung von *ChatGPT* beobachten Roe und Perkins (2023) eine Verschiebung in den britischen Medien hin zur Thematisierung von KI-bedingten Risiken. Für Deutschland stellt Wittemann (2024) seit der Einführung von *ChatGPT* eine deutliche Abkehr von einer zuvor eher ausgewogenen Berichterstattung hin zu einer eher überwiegend kritischen, die Risiken und Gefahren von KI betonenden Berichterstattung fest.

Kimmerle et al. (2015) zeigen, dass Social-Media-Plattformen kollektive Sinnbildungsprozesse ermöglichen und verdeutlichen, dass User:innen aktiv an der kollektiven Wissenskonstruktion beteiligt sind. Daraus lässt sich ableiten, dass Social-Media-Plattformen über die traditionelle Medienberichterstattung hinaus eine besonders einflussreiche Rolle bei der Förderung der öffentlichen Wahrnehmung und Einstellung auch gegenüber neuen Technologien spielen können (vgl. Zou et al. 2025). Hara et al. (2025) zeigen, dass Laien auf der Plattform X aktiv zu wertorientierten Diskussionen über generative KI beitragen und zu Mitgestalter:innen von Wissensbeständen werden können. In diesem Sinne machen auf den Plattformen geteilte Erfahrungen von Laien die Technologie aus zweiter Hand erfahrbar und senken potenziell die Hemmschwelle für User:innen, selbst mit ihr zu experimentieren (vgl. Rogers 2003; Zolkepli/Kamarulzaman 2015). Qi et al. (2024) untersuchten die öffentliche Wahrnehmung von KI anhand einer Analyse von 33.912 *Reddit*-Kommentaren in 388 *subreddits* von November 2022 bis Juni 2023 unter Verwendung von Themen- und Sentiment-Analysen. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Diskussionen in

technologieorientierten *subreddits* eher auf die technischen Aspekte der KI konzentrieren, während nicht-technologische *subreddits* auch stärker gesellschaftliche Auswirkungen wie zum Beispiel die Gefährdung der Arbeitsplatzsicherheit durch KI thematisieren. Es zeigt sich auch, dass technologieorientierte *communities* eine stärkere Polarisierung der Stimmung aufweisen, was sowohl auf Optimismus hinsichtlich des technologischen Fortschritts als auch auf erhebliche Bedenken hinsichtlich der gesellschaftlichen Auswirkungen der KI hindeutet. Miyazaki et al. (2024) stellen auf Basis der Analyse von über 3 Millionen *tweets* aus den Jahren 2019 bis 2023 fest, dass *Twitter*-Nutzer:innen, die bereits intensivere Erfahrung mit KI aufwiesen, wie zum Beispiel IT-Fachleute, tendenziell eine positivere Einstellung zeigen.

Aufbauend auf diese Befunde, interessiert sich die vorliegende Studie dafür, wie User:innen das Thema generative KI aushandeln. Die vorhandene Literatur zeigt, dass Diskurse über verantwortungsvolle KI und Ethik überwiegend negativ geprägt sind (vgl. Hagendorff 2024). Ziel der vorliegenden Studie ist es zu untersuchen, wie Nutzer:innendiskurse konstruiert werden und welche Wissensbestände in diesen Diskussionen herangezogen werden, um KI zu legitimieren oder zu delegitimieren.

### 3. Forschungsfragen

Die vorliegende Studie setzt sich zum Ziel, Themen, Argumente und Wissen in User:innendiskussionen zu generativer KI zu erforschen. Angesichts der polarisierten Natur digitaler Debatten, die bei anderen kontroversen Themen beobachtet wurden (vgl. Graham et al. 2021) und der Erkenntnis, dass technologieorientierte *online-communities* eine stärkere Polarisierung der Meinungen zu KI zeigen (vgl. Qi et al., 2024), war unsere Ausgangserwartung, unterschiedliche Muster in der Art und Weise zu identifizieren, wie Nutzer:innen sich mit Themen rund um generative KI auseinandersetzen. Angesichts der dokumentierten Verschiebung hin zu einer kritischeren Berichterstattung über KI in deutschen Medien nach *ChatGPT* (vgl. Wittemann 2024) sind wir außerdem davon ausgegangen, dass die Diskussionen der User:innen diese professionellen Medienrahmen widerspiegeln, hinterfragen oder erweitern könnten. Der Studie liegen drei Forschungsfragen zu Grunde, die auf die Identifizierung struktureller Muster im User:innendiskurs sowie der Untersuchung inhaltlicher und epistemologischer Dimen-

sionen abzielen. Konkret befasst sich die erste Forschungsfrage mit der Organisation des Diskurses:

FF1: Welche Diskursstränge lassen sich in den User:innendiskussionen zum Thema generative KI auf der Nachrichtenwebsite und dem *Instagram*-Account von *Die Zeit* identifizieren?

Die zweite Forschungsfrage zielt darauf ab, den inhaltlichen Gehalt der Nutzer:innendiskussionen zu untersuchen und zu erforschen, ob sich der beobachtete Fokus auf wirtschaftliche Themen in der traditionellen deutschen KI-Berichterstattung (vgl. Fischer/Puschmann 2021; Taddicken et al. 2020) auch im Nutzer:innendiskurs widerspiegelt oder ob Laien andere thematische Schwerpunkte setzen. Die zweite Forschungsfrage lautet daher:

FF2: Welche Themen und Argumente werden in den User:innendiskussionen zu generativer KI auf der Nachrichtenwebsite und dem *Instagram* Account von *Die Zeit* sichtbar?

Schließlich soll erkundet werden, welches Wissen User:innen in den Diskurs einbringen. Angesichts von Forschungsergebnissen, die darauf hindeuten, dass die breitere Öffentlichkeit in Diskussionen zu generativer KI neben Expert:innen zu Co-Produzent:innen von Wissensbeständen über neue Technologien wird (vgl. Hara et al. 2025), ist ein Ziel zu untersuchen, welche Formen von Wissen hier konkret eingebracht werden und wie der Anspruch an die Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit an diese Wissensbestände verhandelt wird. Daher lautet die dritte Forschungsfrage:

FF3: Welches Wissen bringen Diskursteilnehmer:innen in den User:innendiskussionen zum Thema generative KI auf der Nachrichtenwebsite und dem *Instagram*-Account von *Die Zeit* ein?

#### 4. Methode

Um die Forschungsfragen zu beantworten, wurde eine wissenssoziologische Diskursanalyse (vgl. Keller 2011) durchgeführt. Dieser Ansatz zielt darauf ab, zu untersuchen, wie symbolische Ordnungen diskursiv konstruiert werden (vgl. Keller 2011). Eine Form der Diskursanalyse ist speziell auf die Untersuchung von Wissensprozessen zugeschnitten. Dieser Ansatz eignet sich damit besonders für unseren Zweck, da er einen vorwiegend soziologischen Ansatz verfolgt – und keinen rein linguistischen – und somit die

diskursive Konstruktion von Realität als empirischen Prozess erforschbar macht (vgl. Keller 2005).

Die vorliegende Studie umfasst die Analyse von Nutzer:innenkommentaren auf dem *Instagram*-Account und der Nachrichtenwebsite von *Die Zeit*. Mit etwa 1,3 Millionen Leser:innen nimmt *Die Zeit* eine herausragende Stellung in der deutschen Medienlandschaft ein (vgl. ZEIT Advise, 2026, S. 5). Darüber hinaus bietet die *Instagram*-Präsenz von *Die Zeit* mit über 1,4 Millionen Followern (Stand: Februar 2026) gute Möglichkeiten, KI-Diskurse auf verschiedenen digitalen Plattformen innerhalb einer Medienmarke zu erfassen. Um relevantes Material zu identifizieren, wurden zunächst alle Beiträge durchgeschaut, die seit dem Start von *ChatGPT* am 30. November 2022 auf dem *Instagram*-Account von *Die Zeit* zum Thema KI veröffentlicht wurden, das heißt alle Posts, die zwischen dem 30.11.2022 und dem 30.6.2024 gepostet wurden. Beiträge, die sich mit generativer KI befassten, wurden in eine Excel-Liste gemeinsam mit der Anzahl der entsprechenden Nutzer:innenkommentare eingetragen. Diese erste Sichtung ergab 20 relevante Beiträge und Reels mit insgesamt 2.579 Nutzer:innenkommentaren. Anschließend wurden diese *Instagram*-Beiträge mit Online-Artikeln auf der Nachrichtenwebsite von *Die Zeit* abgeglichen, das heißt es wurde überprüft, auf welchen konkreten Online-Nachrichtenartikel sich die einzelnen relevanten *Instagram*-Beiträge bezogen. Dieser Schritt führte zur Identifizierung von 16 relevanten Online-Zeitungsartikeln, die auf der Nachrichtenwebsite von *Die Zeit* veröffentlicht wurden, mit insgesamt 1.323 Nutzer:innenkommentaren. Anschließend wurde die Anzahl der Nutzer:innenkommentare pro *Instagram*-Beitrag und entsprechendem Online-Nachrichtenartikel zusammengerechnet. Aus dieser Aggregation wurden die sechs Beiträge mit den meisten Nutzer:innenkommentaren für eine detaillierte Untersuchung ausgewählt. Diese Entscheidung, verschiedene Artikel als Ausgangspunkt zu nehmen, wurde aufbauend auf Huber et al. (2019) getroffen, um möglichst unterschiedliche Themen und Argumente erfassen zu können. Um die Analyse durchführbar zu machen, haben wir eine maximale Anzahl von Kommentaren pro Artikel festgelegt und höchstens 40 Kommentare pro Artikel und Plattform in das Sample aufgenommen. Bei zwei Artikeln wurden weniger als 40 Kommentare analysiert, da einzelne Kommentare nicht mehr verfügbar waren. Diese Vorgehensweise ergab einen finalen Korpus von 427 Nutzer:innenkommentaren. Eine Übersicht über die ausgewählten Artikel und die Anzahl der Kommentare pro Artikel findet sich in *Tabelle A1* im Anhang. Die ausgewählten Nutzer:innenkommentare wurden von einer Person kodiert. In einem ersten Schritt wurden

anhand bestehender wissenssoziologischer Diskursanalysen (vgl. Huber et al. 2019; Zimmermann 2013) deduktiv allgemeine Hauptkategorien gebildet, nämlich Akteur:innen, Themen, Argumente (Pro und Contra) und Wissenstypen. Weitere Kategorien wurden dann induktiv aus dem Material gebildet. Die User:innenkommentare wurden mit Hilfe der qualitativen Datenanalyse-Software MAXQDA kodiert.

## 5. Ergebnisse

Das Ziel der Studie war es, Diskursstränge, Themen, Argumente und Wissen zu identifizieren, die in den Nutzer:innendiskussionen zu generativer KI sichtbar werden. Zunächst war von Interesse, welche unterschiedlichen Diskursstränge in den Nutzer:innendiskussionen zu generativer KI auf der Nachrichtenwebsite und dem *Instagram*-Account der deutschen Wochenzeitung *Die Zeit* identifiziert werden können (FF1). Die Ergebnisse der Diskursanalyse ergaben fünf Hauptdiskursstränge:

- (1) generative KI und menschliche Eigenschaften/Bewusstsein,
- (2) generative KI und Trauerbegleitung,
- (3) generative KI und Ausbeutung,
- (4) generative KI und Datenschutz sowie
- (5) generative KI und Übersetzung/Synchronisation von Videos.

In einem nächsten Schritt wurden die Themen (FF2) erfasst, die innerhalb dieser Stränge im Zusammenhang mit generativer KI auftauchten. Eine genauere Betrachtung der Kommentare innerhalb der identifizierten Stränge zeigt ein starkes Interesse der Nutzer:innen an der Diskussion der Terminologie und der historischen Entwicklung von KI – dies kam häufig im ersten Diskursstrang vor, der sich mit generativer KI und menschlichen Eigenschaften befasste, sowie auch im dritten Diskursstrang, der sich mit Ausbeutung befasste. Darüber hinaus diskutierten User:innen, ob generative KI über ein Bewusstsein verfügt und ob die Unterscheidung zwischen Mensch und Maschine im Zusammenhang mit generativer KI noch gültig ist. Im zweiten Diskursstrang war ein besonders hervorstechendes Diskussionsthema der Trend in den USA, verstorbener Personen durch den Einsatz von KI wieder in Form von Textantworten oder Sprachnachrichten zum Leben zu erwecken. Während die Mehrheit der User:innen dies abstoßend fand und den psychologischen Wert der Kommunikation mit KI-Darstellungen verstorbener Verwandter als fragwürdig erachtete,

sahen einige darin das Potenzial für eine wirksamere Trauerbewältigung. Auch Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes und der Ausbeutung von *clickworkern* im Zusammenhang mit KI-Trainingsdaten wurden geäußert. Schließlich wurde eine allgemeinere Diskussion über Ethik im Zusammenhang mit KI sowie über Arbeitsplatzsicherheit und Regulierung identifiziert.

Bei den Argumenten wurde eine Vielzahl von Punkten für und gegen den Einsatz von generativer KI eingebracht. Befürworter:innen des Einsatzes Künstlicher Intelligenz zogen häufig Parallelen zu menschlichen Fähigkeiten und führten überzeugende Argumente oder konkrete Fortschritte in diesem Bereich an. So hob Nutzer CfPI etwa die Rolle der KI bei der Entdeckung eines neuartigen Antibiotikums hervor. Die Überlegenheit der KI wurde von einigen Diskussionsteilnehmer:innen in Frage gestellt. Eine Person argumentierte hier folgendermaßen: „Mei, ich möchte nicht behaupten KI wär zu gar nichts gut. Mich stört nur das Framing, und das ganz gewaltig: Klimawandel ist ein riesen Problem für das wir dummen Menschen keine Lösung haben, wir hoffen also darauf dass die superintelligente KI die Lösung für uns findet und uns alle rettet“ (gottwürfeltnicht). Ein wiederkehrendes Thema in kritischen Kommentaren ist der Diskurs über allgemeine Gefahren, oft begleitet von Katastrophenszenarien. Dabei beziehen sich User:innen beispielsweise auf Filme wie *Terminator* oder *I-Robot*. Ein User gibt hier zu Bedenken: „Ich hoffe darauf, dass wir uns als Menschheit bewusst entscheiden, was wir wollen und was nicht. Dass darüber breit und ernsthaft diskutiert wird und dass KI nichts ist, das wie eine Naturgewalt über uns hereinbricht“ (palmeninhelsinki). Ähnlich verglich ein als Synchronsprecher tätiger Nutzer die neuen Entwicklungen im Bereich *GenAI* für die Vertonung von Videos mit einer Flutkatastrophe und argumentierte folgendermaßen: „was für eine riesengroße Katastrophe das bedeutet, kann man sich wahrscheinlich gar nicht ausmalen. Versteht denn niemand, daß die Verwendung von KI in diesen und anderen Bereichen Konsequenzen fürchterlichsten Ausmaßes nach sich zieht? [...] sogenannte Kreative schaffen Kreative ab. Und wir Kreative sind nur die Spitze des Eisbergs“ (sprecher\_omid). Einige Befürworter:innen generativer KI reagierten auf kritische Kommentare mit einem Stereotyp: „Die deutschesten Kommentare, die man zum technischen Fortschritt kriegen kann. Diese Bitterkeit gegenüber Fortschritt, macht mir mehr Sorgen, als jeglicher Fortschritt in der KI-Forschung“ (ecnerwal).

Schließlich war von Interesse, welches Wissen User:innen in den Diskurs einbringen (FF3). Hierzu haben wir uns auf die Frage fokussiert, wie Lai-

en in ihren Argumenten über KI-Autorität und Legitimität konstruieren. Dementsprechend galt es, die Arten von Wissen, die von User:innen im Kontext des Diskurses geteilt wurden, zu identifizieren. Hier waren historisches und technisches Wissen auffällig relevant. Als Belege wurden häufig Quellen wie Science-Fiction-Filme, Fernsehserien, Dokumentationen, Zeitungsartikel und Wikipedia-Artikel herangezogen. Wissenschaftliche Quellen wurden in den analysierten Nutzer:innenkommentaren hingegen selten erwähnt. Die Nutzer:innen verwiesen beispielsweise auf Erkenntnisse aus Verhaltensexperimenten, wenn sie diskutierten, ob Bewusstsein empirisch getestet werden kann und nahmen hier Bezug zum sogenannten Spiegeltest. Interessanterweise relativierten manche Nutzer:innen ihr eigenes Wissen. So erklärte etwa Userin *disgruntled\_auntie*: „Zugegebenermaßen bin ich nicht auf dem neuesten Stand“ und „Ich kenne mich ein bisschen aus in dem Bereich (würde mich nicht als Expertin bezeichnen, habe aber selbst schon neuronale Netze trainiert)“. Darüber hinaus wurde die Wissensbasis anderer Nutzer:innen häufig hinterfragt. Eine Person behauptete beispielsweise, das KI-Tool Lambda getestet zu haben. Mehrere stellten diese Behauptung in Frage. Schließlich gab die Person zu, das Tool nicht selbst getestet zu haben, sondern sich auf die Erfahrungen eines befreundeten Journalisten verlassen zu haben. Dieses Beispiel zeigt, dass Nutzer:innen im analysierten Diskurs anderen offenbar nicht blind vertrauten, sondern eher dazu neigten, Argumente zu hinterfragen und zu widerlegen.

## 6. Diskussion

Die vorliegende Studie hatte zum Ziel, Diskussionsstränge, Themen und Argumente sowie das in Nutzer:innendiskussionen über KI geteilte Wissen zu analysieren. Die Ergebnisse unserer Diskursanalyse von User:innenkommentaren auf der Nachrichtenwebsite und dem *Instagram*-Account der deutschen Wochenzeitung *Die Zeit* zeigen, dass die Diskussionen thematisch vielfältig waren und auch ethische Überlegungen – vor allem rund um die Ausbeutung von *clickworkern* – beinhalteten. Es wurde viel Erfahrungswissen geteilt, das jedoch auch von anderen User:innen hinterfragt wurde. Es zeigten sich vereinzelt Verweise auf wissenschaftliches Wissen – ein Muster, das auch in User:innendiskussionen zu anderen kontroversen Themen beobachtet wurde (vgl. Huber et al. 2019). Allerdings verwiesen Nutzer:innen häufiger auf Filme, Serien, Zeitungsartikel oder ähnliche Quellen. Auch Katastrophenszenarien wurden bedient – eine Erzählweise,

die auch in einer aktuellen Inhaltsanalyse der Medienberichterstattung über KI in deutschen Zeitungen festgestellt wurde (vgl. Ermiler 2025). Obwohl die Qualität der Nutzer:innendiskurse nicht im Fokus dieser Studie stand, fällt auf, dass die Nutzer:innenkommentare auf der Online-Nachrichten-website umfangreicher waren als auf *Instagram*. Diese Beobachtung wirft die Frage auf, wie sich die zunehmende Verlagerung des User:innendiskurses von Nachrichtenwebsites zu Social-Media-Plattformen auf die Qualität der User:innendiskurse auswirken wird. Hier sind aufbauende Studien in Längsschnittdesign gefragt, die im quantitativen Stil größere Mengen an User:innenkommentaren im Zeitverlauf systematisch analysieren.

Die vorliegende Studie hat einige Limitationen. Einerseits ist die Auswahl von *Die Zeit* als einzigem Medium und *Instagram* als einziger Social-Media-Plattform nicht aussagekräftig für die deutsche Medienlandschaft. Zukünftige Studien sollten daher eine größere Bandbreite an Zeitungen und Social-Media-Plattformen einbeziehen. Zudem hat die in dieser Studie ausgewählte Wochenzeitung eine eher hochgebildete Leser:innenschaft (vgl. ZEIT Advise, 2026, S. 5). Die Auswahl von Kommentarbereichen aus Zeitungen mit anders gestalteter Leser:innenschaft könnte andere Argumente zutage fördern und zu Unterschieden hinsichtlich der gemeinsamen Wissensbestände führen. Abgesehen von diesen Einschränkungen liefert die vorliegende Studie erste relevante Einblicke in Nutzer:innendiskurse über generative KI und bildet eine solide Grundlage für zukünftige Studien.

Tabelle A1 Analysekorpus

| Nr | Datum              | Artikel                                                                                     | Website          |                              | Instagram        |                              |
|----|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------------------|------------------|------------------------------|
|    |                    |                                                                                             | Anzahl Post-ings | Anzahl analysierte Post-ings | Anzahl Post-ings | Anzahl analysierte Post-ings |
| 1  | 19. Januar 2023    | Künstliche Intelligenz: Hast du ein Bewusstsein?                                            | 237              | 40                           | 67               | 40                           |
| 2  | 22. Januar 2023    | ChatGPT: Ausgebeutet, um die KI zu zähmen                                                   | 107              | 40                           | 325              | 40                           |
| 3  | 7. April 2023      | Trauer und KI: Sie haben einen verpassten Anruf Ihrer toten Mutter                          | 75               | 40                           | 481              | 40                           |
| 4  | 26. Mai 2023       | Sam Altman im Interview: „Es ist gefährlich, künstliche Intelligenz zu vermenschlichen“     | 405              | 40                           | 31               | 7 <sup>2</sup>               |
| 5  | 14. September 2023 | Ein neues KI-Tool ermöglicht es, Videos zu übersetzen und sogar Lippenbewegungen anzupassen | 115              | 40                           | 200              | 40                           |
| 6  | 18. Juni 2024      | Wie ihr eure Daten vor der Meta-KI schützen könnt                                           | 20               | 20                           | 315              | 40                           |
|    |                    | Total                                                                                       | 959              | 220                          | 1419             | 207                          |

Danksagung

Diese Studie ist Teil des von der IU Internationale Hochschule geförderten Forschungsprojekts „Research Umbrella KI in Marketing und Kommunikation“.

Literatur

Anderson, Ashley A. et al. (2014): The “Nasty Effect”: Online incivility and risk perceptions of emerging technologies, in: Journal of Computer-Mediated Communication 19 (3/2014), S. 373–387. <https://doi.org/10.1111/jcc4.12009>

Anter, Luise / Kümpel, Anna Sophie (2023): Young adults' information needs, use, and understanding in the context of Instagram: a multi-method study, in: Digital Journalism, S. 119. <https://doi.org/10.1080/21670811.2023.2211635>

2 Instagram-Post zeigte bei der Anzahl der Kommentare 31 an, aber nur 7 Kommentare waren sichtbar / konnten abgerufen werden.

- Baqir, Anees et al. (2025): Unveiling the drivers of active participation in social media discourse, in: *Scientific Reports* 15 (1/2025). <https://doi.org/10.1038/s41598-025-88117-x>
- Brantner, Cornelia / Saurwein, Florian (2021): Covering technology risks and responsibility: Automation, artificial intelligence, robotics, and algorithms in the media, in: *International Journal of Communication* 15, S. 5074–5098. <https://doi.org/10.21083/ijoc.v15i0.1905>
- Brause, Saba Rebecca et al. (2023): Media representations of artificial intelligence: surveying the field, in: Simon Lindgren (Hg.), *Handbook of Critical Studies of Artificial Intelligence*, Cheltenham/Northampton, S. 277–288.
- Brown, Danielle K. et al. (2018): Reddit's veil of anonymity: Predictors of engagement and participation in media environments with hostile reputations, in: *Social Media + Society* 4(4). <https://doi.org/10.1177/2056305118810216>
- Brubaker, Pamela J. / Montez, Daniel / Church, Scott Haden (2021): The power of Schadenfreude: Predicting behaviors and perceptions of trolling among Reddit users, in: *Social Media + Society* 7 (2/2021). <https://doi.org/10.1177/20563051211021382>
- Cammaerts, Bart / Mattoni, Alice / McCurdy, Patrick (Hg.) (2013): *Mediation and Protest Movements*, Bristol.
- Chadwick, Andrew (2017): *The Hybrid Media System*, New York.
- Chan, Michael / Yi, Jingjing (2024): Social media use and political engagement in polarized times: Examining the contextual roles of issue and affective polarization in developed democracies, in: *Political Communication* 41 (5/2024), S. 743–762. <https://doi.org/10.1080/10584609.2024.2325423>
- Coe, Kevin / Kenski, Kate / Rains, Stephen A. (2014): Online and uncivil? Patterns and determinants of incivility in newspaper website comments, in: *Journal of Communication* 64 (4/2014), S. 658–679. <https://doi.org/10.1111/jcom.12104>
- Cools, Hannes / Van Gorp, Baldwin / Opgenhaffen, Michael (2024): Where exactly between utopia and dystopia? A framing analysis of AI and automation in US newspapers, in: *Journalism* 25 (1/2024), S. 3–21. <https://doi.org/10.1177/14648849221122647>
- Kimmerle, Joachim et al. (2015): Learning and collective knowledge construction with social media: A process-oriented perspective, in: *Educational Psychologist* 50 (2/2015), S. 120–137. <https://doi.org/10.1080/00461520.2015.1036273>
- Dahlgren, Peter (2005): The internet, public spheres, and political communication: dispersion and deliberation, in: *Political Communication* 22 (2/2005), S. 147–162. <https://doi.org/10.1080/10584600590933160>
- Del Valle, Marc Esteve et al. (2020): Learning in the wild: Understanding networked ties in Reddit, in: Nina Bonderup Dohn et al. (Hg.), *Mobility, Data and Learner Agency in Networked Learning*, Cham, S. 51–68. [https://doi.org/10.1007/978-3-030-36911-8\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-030-36911-8_4)
- Domingo, David (2008): Interactivity in the daily routines of online newsrooms: Dealing with an uncomfortable myth, in: *Journal of Computer-Mediated Communication* 13 (3/2008), S. 680–704.

- Duberry, Jérôme / Hamidi, Sabrya (2021): Contrasted media frames of AI during the COVID-19 pandemic: a content analysis of US and European newspapers, in: *Online Information Review* 45 (4/2021), S. 758–776. <https://doi.org/10.1108/OIR-09-2020-0393>
- Eberwein, Tobias (2020): “Trolls” or “warriors of faith”? Differentiating dysfunctional forms of media criticism in online comments, in: *Journal of Information, Communication and Ethics in Society* 18 (4/2020), S. 575–587. <https://doi.org/10.1108/JICES-08-2019-0090>
- Eisenegger, Mark / Schäfer, Mike S. (2023): Reconceptualizing public sphere(s) in the digital age? On the role and future of public sphere theory, in: *Communication Theory* 33 (2-3/2023), S. 61–69. <https://doi.org/10.1093/ct/qtad011>
- Ermler, Kim Lisa (2025): Zwischen Dampfmaschine und Atomwaffen – Frames in der Medienberichterstattung über die Vertrauenswürdigkeit von Künstlicher Intelligenz (Unveröffentlichte Masterarbeit), Universität Bremen.
- Farree, Myra Marx et al. (2002): Four models of the public sphere in modern democracies, in: *Theory and Society* 31 (3/2002), S. 289–324.
- Fischer, Sarah / Puschmann, Cornelius (2021): Wie Deutschland über Algorithmen schreibt: Eine Analyse des Mediendiskurses über Algorithmen und Künstliche Intelligenz (2005–2020), hrsg. von der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh. <https://doi.org/10.11586/2021003>
- Fischer, Renate / Jarren, Otfried (2024): The platformization of the public sphere and its challenge to democracy, in: *Philosophy & Social Criticism* 50 (1/2024), S. 200–215. <https://doi.org/10.1177/01914537231203535>
- Friess, Dennis / Eilders, Christiane (2015): A systematic review of online deliberation research, in: *Policy & Internet* 7 (3/2015), S. 319–339. <https://doi.org/10.1002/poi3.95>
- Gaudette, Tiana et al. (2021): Upvoting extremism: Collective identity formation and the extreme right on Reddit, in: *New Media & Society* 23 (12/2021), S. 3491–3508. <https://doi.org/10.1177/1461444820958123>
- Geers, Sabine (2020): News consumption across media platforms and content: A typology of young news users, in: *Public Opinion Quarterly* 84 (S1/2020), S. 332–354. <https://doi.org/10.1093/poq/nfaa010>
- Gerhards, Jürgen / Neidhardt, Friedhelm (1990): Strukturen und Funktionen moderner Öffentlichkeit: Fragestellungen und Ansätze (= WZB Discussion Paper 90–101/1990), Berlin.
- Gonçalves, Joao (2018): Aggression in news comments: how context and article topic shape user-generated content, in: *Journal of Applied Communication Research* 46 (5/2018), S. 604–620. <https://doi.org/10.1080/00909882.2018.1529419>
- Gorwa, Robert / Binns, Reuben / Katzenbach, Christian (2020): Algorithmic content moderation: Technical and political challenges in the automation of platform governance, in: *Big Data & Society* 7 (1/2020), S. 1–15. <https://doi.org/10.1177/2053951719897945>

- Graham, Timothy et al. (2021): #IStandWithDan versus #DictatorDan: The polarised dynamics of Twitter discussions about Victoria's COVID-19 restrictions, in: Media International Australia 179 (1/2021), S. 127–148. <https://doi.org/10.1177/1329878X20981780>
- Hagendorff, Thilo (2024): Mapping the ethics of generative AI: A comprehensive scoping review, in: ArXiv, 13. Februar 2024 (online unter: <https://arxiv.org/abs/2402.08323> – letzter Zugriff: 06.12.25).
- Hall, Stuart (1980): Encoding/decoding, in: Stuart Hall et al. (Hg.), Culture, Media, Language, London, S. 128–138.
- Halpern, Daniel / Gibbs, Jennifer (2013): Social media as a catalyst for online deliberation? Exploring the affordances of Facebook and YouTube for political expression, in: Computers in Human Behavior 29 (3/2013), S. 1159–1168. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2012.10.008>
- Hara, Noriko et al. (2025): Exploring the dynamics of interaction about generative artificial intelligence between experts and the public on social media, in: Journal of Science Communication 24 (1/2025), A02. <https://doi.org/10.22323/2.24010202>
- Hsueh, Mark / Yogeewaran, Kumar / Malinen, Sanna (2015): "Leave your comment below": Can biased online comments influence our own prejudicial attitudes and behaviors?, in: Human Communication Research 41 (4/2015), S. 557–576. <https://doi.org/10.1111/hcre.12059>
- Huber, Brigitte / Wetzstein, Irmgard / Aichberger, Ingrid (2019): Societal problem solver or deficient discipline? The debate about social science in the online public sphere, in: Journal of Science Communication 18 (02/2019), A04. <https://doi.org/10.22323/2.18020204>
- Keller, Reiner (2011): The sociology of knowledge approach to discourse (SKAD), in: Human Studies 34, S. 43–65. <https://doi.org/10.1007/s10746-011-9175-z>
- Keller, Reiner (2005): Analysing Discourse: An approach from the sociology of knowledge, in: Forum Qualitative Sozialforschung 6 (3/2005). <https://doi.org/10.17169/fqs-6.3.19>
- Kieslich, Kimon / Došenović, Pero / Marcinkowski, Frank (2022): Alles, nur kaum Science-Fiction: Eine Themenanalyse der deutschen Medienberichterstattung über Künstliche Intelligenz (= Meinungsmonitor Künstliche Intelligenz, Factsheet Nr. 7 – Oktober 2022), in: CAIS Research (online unter: <https://www.cais-research.de/wp-content/uploads/Factsheet-7-Medienberichterstattung.pdf> – letzter Zugriff: 4.2.2026).
- Kim, Jin Woo et al. (2021): The distorting prism of social media: How self-selection and exposure to incivility fuel online comment toxicity, in: Journal of Communication 71 (6/2021), S. 922–946.
- Klinger, Ulrike (2018): Aufstieg der Semiöffentlichkeit: Eine relationale Perspektive, in: Publizistik 63 (2/2018), S. 245–267. <https://doi.org/10.1007/s11616-018-0421-5>
- Korneeva, Ekaterina et al. (2023): Tracing the legitimacy of Artificial Intelligence: A longitudinal analysis of media discourse, in: Technological Forecasting and Social Change 192. <https://doi.org/10.1016/j.techfore.2023.122467>

- Kreiss, Daniel / McGregor, Shannon C. (2024): A review and provocation: On polarization and platforms, in: *New Media & Society* 26(1), S. 556–579. <https://doi.org/10.1177/14614448231161880>
- Kubin, Emily et al. (2024): Understanding news-related user comments and their effects: a systematic review, in: *Frontiers in Communication* 9. <https://doi.org/10.3389/fcomm.2024.1447457>
- Lee, Eun-Ju / Jang, Yoon Jae (2010): What do others' reactions to news on internet portal sites tell us? Effects of presentation format and readers' need for cognition on reality perception, in: *Communication Research* 37 (6/2010), S. 825–846. <https://doi.org/10.1177/0093650210376189>
- Lörcher, Ines / Taddicken, Monika (2017): Discussing climate change online. Topics and perceptions in online climate change communication in different online public arenas, in: *Journal of Science Communication* 16 (2/2017), A03. <https://doi.org/10.22323/2.16020203>
- Mak, Macau K. F / Li, Mengyu / Rojas, Hernando (2024): Social media and perceived political polarization: Role of perceived platform affordances, participation in uncivil political discussion, and perceived others' engagement, in: *Social Media + Society* 10 (1/2024). <https://doi.org/10.1177/20563051241228595>
- Malinen, Sanna (2015): Understanding user participation in online communities: A systematic literature review of empirical studies, in: *Computers in Human Behavior* 46, S. 228–238. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2015.01.004>
- Manosevitch, Eedith / Walker, Dana (2009): Reader comments to online opinion journalism: A space of public deliberation (= 10th International Symposium on Online Journalism, Austin, TX, April 17–18, 2009).
- Miyazaki, Kunihiro et al. (2024): Public perception of generative AI on Twitter: An empirical study based on occupation and usage, in: *EPJ Data Science* 13 (1/2024), Article 2. <https://doi.org/10.1140/epjds/s13688-023-00445-y>
- Newman, Nic et al. (2024): Reuters Institute Digital News Report 2024, hrsg. von Reuters Institute for the Study of Journalism, Oxford.
- Nguyen, Dennis / Hekman, Erik (2022): The news framing of artificial intelligence: A critical exploration of how media discourses make sense of automation, in: *AI & Society* 39 (2/2022), 437–451. <https://doi.org/10.1007/s00146-022-01511-1>
- Pfetsch, Barbara / Löblich, Maria / Eilders, Christiane (2018): Dissonante Öffentlichkeiten als Perspektive kommunikationswissenschaftlicher Theoriebildung, in: *Publizistik* 63 (4/2018), S. 477–495. <https://doi.org/10.1007/s11616-018-0441-1>
- Picone, Ike (2017): Conceptualizing media users across media: The case for 'media user/use' as analytical concepts, in: *Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies* 23 (4/2017), S. 378–390. <https://doi.org/10.1177/1354856517700380>
- Qi, Weihong et al. (2024): Excitements and concerns in the post-ChatGPT era: Deciphering public perception of AI through social media analysis, in: *Telematics and Informatics* 92. <https://doi.org/10.1016/j.tele.2024.102158>
- Quandt, Thorsten (2018): Dark participation, in: *Media and Communication* 6 (4/2018), S. 36–48. <https://doi.org/10.17645/mac.v6i4.1519>

- Rega, Rossella / Marchetti, Rita / Stanziano, Anna (2023): Incivility in online discussion: An examination of impolite and intolerant comments, in: *Social Media + Society* 9 (2/2023). <https://doi.org/10.1177/20563051231180638>
- Roe, Jasper / Perkins, Mike (2023): 'What they're not telling you about ChatGPT': Exploring the discourse of AI in UK news media headlines, in: *Humanities and Social Sciences Communications* 10 (1/2023), S. 1–9. <https://doi.org/10.1057/s41599-023-02282-w>
- Rogers, Everett M. (2003): *Diffusion of innovations*, 5. Aufl., New York.
- Rossini, Patrícia (2022): Beyond incivility: Understanding patterns of uncivil and intolerant discourse in online political talk, in: *Communication Research* 49 (3/2022), S. 399–425. <https://doi.org/10.1177/0093650220921314>
- Rowe, Ian (2015): Civility 2.0: a comparative analysis of incivility in online political discussion, in: *Information, Communication & Society* 18 (2/2015), S. 121–138. <https://doi.org/10.1080/1369118x.2014.940365>
- Ruiz, Carlos et al. (2011): Public sphere 2.0? The democratic qualities of citizen debates in online newspapers, in: *The International Journal of Press/Politics* 16 (4/2011), S. 463–487.
- Rusche, Christian et al. (2022): *KI-Monitor 2022. Künstliche Intelligenz in Deutschland, Gutachten im Auftrag des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V., Köln.*
- San Cornelio, Gemma (2022): Instagram aesthetics for social change: a narrative approach to visual activism on Instagram, in: William Housley et al. (Hg.), *The SAGE Handbook of Digital Society*, London, S.188–208. <https://doi.org/10.4135/9781529783193.n12>
- Santana, Arthur D. (2014): Virtuous or vitriolic: The effect of anonymity on civility in online newspaper reader comment boards, in: *Journalism Practice* 8 (1/2014), S. 18–33. <https://doi.org/10.1080/17512786.2013.813194>
- Schicha, Christian (2022): Streitkultur statt Cancel Culture – Ein Plädoyer für eine offene Diskurskultur bei kontroversen Debatten in: Gürtler Christian / Marlis Prinzing / Thomas Zeilinger (Hg.), *Streitkulturen. Medienethische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse*, Baden-Baden, S. 113–132.
- Schlesinger, Philip (2024): The post-public sphere and neo-regulation of digital platforms, in: *Javnost – The Public* 31 (1/2024), S. 64–88. <https://doi.org/10.1080/1318322.2024.2311010>
- Schröder, Kim Christian / Larsen, Bent Steeg (2010): The shifting cross-media news landscape: Challenges for news producers, in: *Journalism Studies* 11 (4/2010), S. 524–534. <https://doi.org/10.1080/14616701003638392>
- Shaikh, Sonia Jawaid / Moran, Rachel E. (2024): Recognize the bias? News media partisanship shapes the coverage of facial recognition technology in the United States, in: *New Media & Society* 26 (5/2024), S. 2829–2850. <https://doi.org/10.1177/14614448221090916>
- Singer, Jane B. (2010): Quality control: Perceived effects of user-generated content on newsroom norms, values and routines, in: *Journalism Practice* 4 (2/2010), S. 127–142. <https://doi.org/10.1080/17512780903391979>

- Stroud, Natalie Jomini / Scacco, Joshua M. / Curry, Alexander L. (2016): The presence and use of interactive features on news websites, in: *Digital Journalism* 4 (3/2016), S. 339–358. <https://doi.org/10.1080/21670811.2015.1042982>
- Su, Leona Yi-Fan et al. (2018): Uncivil and personal? Comparing patterns of incivility in comments on the Facebook pages of news outlets, in: *New Media & Society* 20 (10/2018), S. 3678–3699. <https://doi.org/10.1177/1461444818757205>
- Taddicken, Monika et al. (2020): Wirtschaftlicher Nutzen statt gesellschaftlicher Debatte? Eine quantitative Framing-Analyse der Medienberichterstattung zum autonomen Fahren, in: *Medien & Kommunikationswissenschaft* 68 (4/2020), S. 406–427. <https://doi.org/10.5771/1615-634X-2020-4-406>
- Toepfl, Florian / Piwoni, Eunike (2018): Targeting dominant publics: How counterpublic commenters align their efforts with mainstream news, in: *New Media & Society* 20 (5/2018), S. 2011–2027. <https://doi.org/10.1177/1461444817712085>
- Treré, Emiliano (2015): Reclaiming, proclaiming, and maintaining collective identity in the #YoSoy132 movement in Mexico: an examination of digital frontstage and backstage activism through social media and instant messaging platforms, in: *Information, Communication & Society* 18 (8/2015), S. 901–915. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2015.1043744>
- Tsimpoukis, Panos (2025): Contesting dominant AI narratives on an industry-shaped ground: Public discourse and actors around AI in the french press and social media (2012–2022), in: *Journal of Science Communication* 24 (2/2025). <https://doi.org/10.2323/2.24020210>
- Vergeer, Maurice (2020): Artificial intelligence in the Dutch press: An analysis of topics and trends, in: *Communication Studies* 71 (3/2020), S. 373–392. <https://doi.org/10.1080/10510974.2020.1733038>
- Sikorski, Christian / Hänelt, Maria (2016): Scandal 2.0: How Valenced Reader Comments Affect Recipients' Perception of Scandalized Individuals and the Journalistic Quality of Online News, in: *Journalism & Mass Communication Quarterly* 93 (3/2016), S. 551–571. <https://doi.org/10.1177/1077699016628822>
- Wimmer, Jeffrey (2007): (Gegen-)Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft. Analyse eines medialen Spannungsverhältnisses, Wiesbaden.
- Winkel, Marek (2024): Controlling the uncontrollable: the public discourse on artificial intelligence between the positions of social and technological determinism, in: *AI & Society* 40, S. 1947–1959. <https://doi.org/10.1007/s00146-024-01979-z>
- Wittemann, Stephanie (2024): KI-Mediendiskurs vor und nach ChatGPT. Wie sich der Diskurs um KI durch eine Veröffentlichung verändert, (Unveröffentlichte Bachelorarbeit), IU International University of Applied Sciences.
- ZEIT Advise (2026). Die Zeit Preisliste 2026. [https://advise.zeit.de/wp-content/uploads/2026/02/260202\\_DIE-ZEIT\\_Preisliste-2026.pdf](https://advise.zeit.de/wp-content/uploads/2026/02/260202_DIE-ZEIT_Preisliste-2026.pdf)
- Zeller, Frauke et al. (2014): A subjective user-typology of online news consumption, in: *Digital Journalism*, 2 (2/2014), S. 214–231. <https://doi.org/10.1080/21670811.2013.801686>

- Zeng, Jing / Chan, Chung-Hong / Schäfer, Mike S. (2020): Contested Chinese Dreams of AI? Public discourse about Artificial intelligence on WeChat and People's Daily Online, in: *Information, Communication & Society* 25 (3/2020), S. 319–340. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2020.1776372>
- Ziegele, Marc (2019): Reader commenting, in: Tim P. Vos / Folker Hanusch (Hg.), *The International Encyclopedia of Journalism Studies*, Düsseldorf, S. 1–8. <https://doi.org/10.1002/9781118841570.iej0059>
- Ziegele, Marc (2025): Integration oder Spaltung? Status quo und Verbesserungspotenziale der Online-Diskussionen von Bürger: innen an der Schnittstelle zwischen Gesellschaft, Medien und Politik, in: Lothar Häberle (Hg.), *Mainstream – freie Meinung–Populismus: Interdisziplinäre Beiträge zur Debattenkultur und zu Spaltungstendenzen der Gesellschaft*, Wiesbaden, S. 129–154.
- Ziegele, Marc / Jost, Pablo (2016): Not funny? The effects of factual versus sarcastic journalistic responses to uncivil user comments, in: *Communication Research* 47 (6/2016), S. 891–920. <https://doi.org/10.1177/0093650216671854>
- Ziegele, Marc et al. (2018): Online user comments across news and other content formats: Multidisciplinary perspectives, new directions, in: *SCM Studies in Communication and Media* 6 (4/2018), S. 315–332.
- Zimmermann, Christine (2013): „Same-sex marriage“ und der amerikanische Kulturkampf: Ein „familiärer“ Diskurs zur (Re-) Konstruktion einer Institution, in: Reiner Keller / Inga Truschkat (Hg.), *Methodologie und Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse: Band 1: Interdisziplinäre Perspektiven*, Wiesbaden, S. 221–247.
- Zolkepli, Izzal Asnira / Kamarulzaman, Yusniza (2015): Social media adoption: The role of media needs and innovation characteristics, in: *Computers in Human Behavior* 43, S. 189–209. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2014.10.050>
- Zou, Wenxue et al. (2025): Exploring the early adoption of open AI among laypeople and technical professionals: An analysis of Twitter conversations on #ChatGPT and #GPT3, in: *International Journal of Human-Computer Interaction* 41 (1/2025), S. 149–160. <https://doi.org/10.1080/10447318.2023.2295725>

